

# Richtensteiner-Gallusberger Tageblatt

früher  
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich  
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Richtenstein.

Nr. 18.

45. Jahrgang.  
Dienstag, den 22. Januar

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Richtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

**Volkssbibliothek Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.**

**Auktion.**

**Mittwoch, den 23. Januar 1895,**

**von nachmittags 2 Uhr an**

sollen im Hause des Herrn Bäckers **Pulz** in **Ködlich** ein Pferd mit Geschirr, ein Kasten- und ein Handwagen, circa zwei Schock Bund-

stroh, circa drei Scheffel Kartoffel, ein Fleischfaß, eine Brückenwaage mit Gewichte, eine Tafelwaage, eine Taschenuhr, eine Ledertafel mit Kasten und Regalen, eine Leichteilmaschine, zwei Bäckerbeuten, sowie diverse Bäckereigerätschaften, als Tröge, Mulden, Formen u. gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.  
Richtenstein, den 19. Januar 1895.

**Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts daselbst.**  
Secr. Deser.

## Tagegeschichte.

\* — **Richtenstein**, 21. Jan. Am Sonnabend nachmittag kurz nach 5 Uhr wurden aus der Wohnung des Fuhrwerksbesizers M. in der Zwickauerstr. hier 2 große Deckbetten und 4 Kopfkissen gestohlen. Der Verlust wurde bald bemerkt und da auch ein Mann beobachtet worden war, welcher das Haus mit einem großen Paket verlassen hatte, nahm man sofort die Verfolgung des Diebes auf und war auch so glücklich, selbigen in der sogenannten schwarzen Allee einzufangen. Als er jedoch merkte, daß ihm zu Leibe gerückt werden sollte, warf er das Paket von sich und suchte das Weite, dabei aber nicht ahnend, daß seine Person bereits erkannt worden war. Der Dieb ist ein gewisser Erth aus Hohndorf und soll derselbe auch, wie man hört, schon mehrfach mit dem Strafrichter in engen Beziehungen gestanden haben. Lange sollte Erth die goldene Freiheit nicht genießen, denn bereits am Sonntag in aller Frühe erschien die heilige Hermandad in seiner Wohnung und brachte den frechen Dieb unter sicherem Geleite nach dem hiesigen königlichen Amtsgericht.

\* — Die am gestrigen Sonntag eröffnete Geflügel-Ausstellung des hiesigen Geflügelzüchter-Clubs im goldenen Helm hier war reich besetzt und gut arrangiert. Ausgestellt waren 45 Stämme Hühner, 211 Paar Tauben, 2 Stämme Gänse und 7 Stämme Enten, sowie 14 Sorten Kaninchen. Von den Preisrichtern wurden den Ausstellern 3 Ehrenpreise, 7 I. Preise, 42 II. Preise und 36 III. Preise zuerkannt. Es erhielt auf Hühner den Ehrenpreis und I. Preis: Herr E. Sonntag, Grumbach, und den I. Preis: Herr Ernst Böbel, Lugau; auf Tauben erhielten den Ehrenpreis und I. Preis die Herren: Carl Reinhold, Callenberg, Ernst Hofmann, Richtenstein; den II. Preis auf Hühner die Herren: Otto Sommer, Grumbach, Ernst Weyer, Hohenstein, Theodor Röthel, Callenberg, Wilhelm Mehlhorn, Bernsdorf, Gustav Pistorius, Ködlich, E. Sonntag, Grumbach (2mal), E. Hilbert, Delknitz; den III. Preis auf Hühner die Herren: Gustav Schindler, Lugau, Adolf Schindler, Lugau, Fabriz. Stäger, Richtenstein, Gustav Pistorius, Ködlich, Ernst Schlegel, Albertsthal, Ernst Weyer, Hohenstein, Gustav Schmidt, Stallberg; den I. Preis auf Tauben die Herren: Georg Wagner, Richtenstein, Carl Böhm, Richtenstein, Carl Pomper, Hohenstein; den II. Preis auf Tauben die Herren: Carl Reinhold, Callenberg (5mal), Carl Böhm, Richtenstein (2mal), Georg Wagner, Richtenstein (3mal), Oscar Fischer, Richtenstein (3mal), Ludwig Wille, Callenberg (2mal), Franz Viebold, Mosel (2mal), Robert Diener, Niederwürschnitz (2mal), Otto Hilbert, Delknitz (2mal), Gustav Mödel, Delknitz (2mal), Wilhelm Mehlhorn, Bernsdorf, F. Winter, Ködlich, E. Hüppner, Ködlich, E. Schlegel, Albertsthal, Th. Heider, Hohndorf, Alfred Borsdorf, Delknitz, A. Heibel, Richtenstein, W. Albert, Richtenstein, Herm. Aurich, Callenberg; den III. Preis auf Tauben die Herren: Carl Reinhold, Callenberg (14mal), Carl Pomper, Hohenstein, Franz Viebold, Mosel, Carl Böhm, Richtenstein, Emil Knoppe, Richtenstein, Carl Ebisch, Neudorfel (3mal), Oscar Fischer, Richtenstein, Herm. Ambos, Richtenstein, Robert Diener, Niederwürschnitz, Ludwig Becker, Richtenstein, Gerh. Thonfeld, Richtenstein, Albin Röthel, Richtenstein, Emil Hilbert, Delknitz; den II. Preis auf Gänse die Herren: Franz Bergmann, Bernsdorf,

Hermann Aurich, Callenberg; den III. Preis auf Gänse Herr Max Pfeifer, Kuchsnappel.

\* — **Hohndorf**, 18. Jan. In diesen Tagen wurde auf einer hiesigen Steinsohlegrube der Jahrgangshilfe Friedrich Anton Härtel, 43 Jahre alt, von hier, beim Untersuchen eines Stückes loser Kohle, welche er mit der Hacke beklopfte, von einem Stempel, den er unvermutet weggeschlagen hatte, auf den Kopf getroffen. Härtel trug eine Gehirnschütterung davon und liegt schwerkrank in seiner Wohnung.

— Von dem seit Neujahr in Dresden erscheinenden „Sächsischen Innungs-Boten“, Zeitschrift für Sachsens Handwerker, liegt die zweite Nummer vor, die gleich der ersten durch ihren mannigfaltigen zeitgemäßen Inhalt jeden Handwerker und Gewerbetreibenden befriedigen wird. Der „Innungs-Bote“, welcher sich in den Innungen der meisten Orte Sachsens bereits der günstigsten Aufnahme erfreut, kann für halbjährlich 1 1/2 Mark durch jedes Postamt bezogen werden.

— **Dresden**, 19. Jan. Se. Hoheit der regierende Herzog Friedrich von Anhalt, nebst Gemahlin und Dienerschaft, traf aus Dessau hier ein, um sich einer Massagekur beim Hofrat Dr. v. Rhyer zu unterziehen. Se. Hoheit nahm in Senbig's Hotel „Europäischer Hof“ Wohnung, wofür auch Ihre Durchlauchten die Prinzen Sigismund und Friedrich von Schönburg-Waldenburg abgestiegen waren.

— **Leipzig**, 18. Jan. Ein Schnellzug durch Reibhühner gefährdet. Ein wunderbares Begegnis passierte am Donnerstagabend dem sog. Römerzuge, der abends 6 Uhr 7 Minuten auf dem Bahnhöfen Bahnhofe fällig ist. Hinter der Station Dehsch bemerkte der Lokomotivführer, daß plötzlich beide vorderen Lokomotivlaternen, welche die Strecke beleuchten, bei völliger Windstille verlöschen. Als der Schnellzug zum Stehen gebracht war, fand man in jeder Laterne ein — Reibhuhn! Die Tierchen waren gegen das Licht geflogen und hatten die Laternenröhren zertrümmert. Wenn sich ein solches Vorkommnis öfter zutrüge, so wäre damit die Verproviantierungsfrage für die in den Römerzügen befindlichen Küchenwagen ein gut Stück gefördert.

— **Meerane**, 18. Jan. Das Befinden des bei der gestrigen Granatexplosion verunglückten Bahnarbeiters Pehold ist infolge der erhaltenen Brandwunden am Kopfe sehr bedenklich. Das Gesicht ist durch die eingebrungenen Granatsplitter an der Stirn, Nase, Auge und Kinn arg mitgenommen, vorläufig ist noch nicht abzusehen, ob nicht innere Schäden das Leben des Bedauernswerten gefährden. Die gestrige behördliche Untersuchung der Granatmasse hat ergeben, daß noch mehrere explosionsfähige Stücke darunter sind. Es wird hoffentlich gelingen, dem leichtsinnigen Versenden derartiger lebensgefährlicher Bündelmassen Einhalt zu thun und die Urheber der gestern herbeigeführten Katastrophe zu entdecken.

— **Plauen i. V.**, 18. Jan. In der Appreturanstalt von Herrn Franke hier ist am Mittwoch nachmittags gegen 5 Uhr ein Teil des Gewölbes über dem Raume eingestürzt, in welchem sich bisher die Färberei befand. Drei Arbeiter hatten eben erst die Färberei verlassen, als der Einsturz erfolgte. In großer Gefahr schwebte auch das Dienstmädchen Franke's. Daselbe befand sich zur Zeit der Katastrophe in der über der Färberei gelegenen Küche an einem Tisch; die Pantoffeln, die sie an den Füßen trug, fielen mit in die Tiefe, sie selbst blieb vor dem

Absturz bewahrt. Der Einsturz des Gewölbes ist dadurch herbeigeführt worden, daß ein Bogen seine Spannkraft verlor, wozu die in der Färberei ausströmenden Dämpfe, sowie Frost und Tauwetter mitgewirkt haben.

— **Fonsdorf**, 17. Jan. Heute abend wurde in Hänischmühle, bewußtlos im Schnee liegend, ein Mann aufgefunden, der alsbald als ein Oberdorscher Kolporteur erkannt wurde. Bei näherem Zusehen fand man, daß derselbe sehr schwere Verletzungen am Kopfe hatte. Es war ihm das linke Auge und das Nasenbein durchstoßen. Allem Anscheine nach ist der Mann ausgeglitten und im Fallen auf seinen mit einer eisernen Spitze versehenen Stod gestiegen, wodurch er die schweren Verletzungen erlitt. Dem Bewußtlosen wurde sofort nach seinem Auffinden ärztliche Hilfe zu teil; später wurde er in das städtische Krankenhaus zu Zittau überführt; das Bewußtsein hat er bisher noch nicht wieder erlangt. In Hänischmühle und Fonsdorf verbreitete sich das Gerücht, daß der Aufgefundene einem Raubanfälle zum Opfer gefallen sei. Doch widersprechen dem alle Umstände, namentlich auch der, daß der Verunglückte eine größere Summe Geldes bei sich führte, die bei ihm mit sonstigen Wertgegenständen noch vorgefunden wurde.

§ **Berlin**, 21. Jan. Das Krönungs- und Ordensfest wurde heute in üblicher Weise in Anwesenheit des Kaiserpaars und der Prinzen und Prinzessinnen im königl. Schloß gefeiert. Nachdem sich der Kaiser die neuernannten Ritter hatte vorstellen lassen, begann der Gottesdienst in der Schloßkapelle. Hierauf folgte die Tafel im Weißen Saale. Der Kaiser hielt sodann im Rittersaale kleinen Cercle. Dekoriert wurden u. a. mit dem Roten Adler-Orden 1. Klasse Graf v. Dönhoff, Preuß. Gesandter in Dresden; mit dem Roten Adler-Orden 2. Kl. mit Eichenlaub die Reichsgerichtsräte in Leipzig Müler und v. Reich; mit dem Roten Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife die Reichsgerichtsräte Vör, Reibhühner, Turnau; mit den Roten Adler-Orden 4. Kl. Hofrat Engelle in Dresden, die Postdirektoren Wartmann-Crimmitschau, Meyer-Mittweida, Muth Riesa, die Reichsgerichtsräte Brückner, Zimmerle und Ege; den Kronen-Orden 2. Kl. erhielt Oberpostdirektor Halle in Dresden, den Kronen-Orden 4. Kl. Posthalter Hegmann in Chemnitz.

§ **Berlin**, 17. Jan. Der französische Botschafter, Herr Herbeite, soll gestern, wie in diplomatischen Kreisen verlautet, zu vertrauten Personen die Absicht geäußert haben, in absehbarer Zeit von seinem Botschafterposten zurückzutreten. Wahrscheinlich dürfte er sich aber seit gestern abend, als der elektrische Draht die Ernennung Faures bekannt gab, eines anderen besonnen haben, da gerade der neue Präsident der Republik, wie man vernimmt, zu seinen persönlichen Freunden gehört. Anscheinend hatte man auch am Pariser Platz auf irgend eine weniger angenehme Ueberraschung gestern gerechnet. Nur so erklärt es sich, daß selbst Persönlichkeiten, welche zur französischen Botschaft nachweislich die besten Beziehungen pflegen, gestern von diesem Gerücht ernsthaft Notiz nehmen konnten. Allerdings würde Herr Herbeite im Falle der Wahl von Brisson oder sonst eines radikaleren Republikaners wohl schwerlich länger auf seinem Posten verblieben sein trotz der lebhaften Sympathien, welche er sich hier in seiner langjährigen diplomatischen Thätigkeit in allen Kreisen erworben hat. Gerade gewisse Organe,